

### Haus Nr. 30 Heitinger

Zu alten Zeiten lebten auf diesem Hause Glatthaar. Der letzte Besitzer dieses Namens war ein Maurer und wurde vergantet, worauf ein Martin Braun 1789 – 1870 von Hengnau das Gut kaufte. Dieser heiratete seinerzeit in Pfiffershisle, von dem heute nur noch ein Teil vorhanden ist. Es stand nämlich bei Wolfeshanes und existiert heute nur noch die Werkstatt von diesem als Überbleibsel der „Pfiffer“. Daher kommt es, dass auf diesem Anwesen der Hausname Pfiffers bis in meine Tage herauf allgemein bekannt war.

Der letzte Braun, Frz. Anton, der in hohem Alter starb, hinterließ 2 Söhne von denen der ältere, Johann, in den Orden der Kapuziner eintrat, der jüngere, Albert, sich nach Lindau verheiratete

1932. Hausumbau

1926 Stadel-Neubau

Albert Braun hielt am Ostermontag 10.04.1898 in der Krone großen Abschied. Damit verschwand der Name Braun aus Mitten. Er wurde mit der Obsthändlerin Weißhaupt Witwer und heiratete 1918 zum zweitenmale in Bregenz eine Frau Schretter zur Kronhalde. Die Trauung fand im Benediktinerstift St. Gallen am Gebhardsberg statt – 11.II.18. – sie wäre besser unterblieben!! Im Feb. 1929 erhängte sich der streng religiöse, gute Albert!!! Es stimmt somit, was ich über die Verheiratung schrieb. Zürn  
Diese Werkstatt stand ganz nahe der Strasse, vor Hs Nr. 26.  
Frz. Anton Braun heiratete zuerst eine Therese Hagen aus Hs. Nr. 53. Die Braut erkrankte beim Brautfuder bringen und konnte dann nicht zur Kirche. Die Trauung fand am Bette statt. Ihre Schwester „Katherina“, nachm. Wetzler auf Nr. 85 begleitete als Ersatz den Bräutigam zum Gottesdienst und zur Hochzeitsfeier. Die junge Frau starb nach 8 Wochen, ohne das neue Heim betreten zu haben!  
Geb. 1821 geb. 1829  
† 1901 – 80 Jahre alt, die Frau 1906 – 77 Jahre geb. Ehrle  
Johann † 1926 in Brixen, geb. 1864  
Albert geb. 1866, 2te Ehe in Bregenz/Kronhalde Gest. Freitag!

Am 11.10.38 Bruno \* 31.1.1902 verm. mit **65**  
Christine Baldauf von Bremen auf die Heimat.

Edmund Heitinger fiel am 24.8.42 tödlich vor dem  
Hause von einer Leiter. S. Bd 11, Seiten 221/5  
1922 wurde das Haus umgebaut.

3.II. 21 vermählte sich der ältere Sohn  
Albert Heitinger, als Bankbeamter in  
Marktoberdorf mit Sofie von Königs-  
thal aus Westenhausen. Er wollte zuerst  
Priester werden und studierte schon 6 Jahre.

Infolge dessen ging das Anwesen  
an die Tochter Kreszentia über,  
die sich mit dem heutigen  
Edmund Heitinger von Unter-  
reitnau verehelichte. Das  
Haus ist noch so ziemlich in  
altem Zustand erhalten geblieben.